

GEDANKEN

Die Tür geht auf, meist ohne Vorwarnung...
wer wird es sein, die freundliche oder die wortlose Schwester ...
wird mir die Decke entrissen, das grelle Licht angeschaltet ...
vielleicht habe ich Glück und das Wasser ist schön warm ...
Ein nasses Nachthemd umhüllt meinen Körper ...
Ich kann nicht mehr auf die Toilette ...

Merkt die Schwester das ich friere, das meine Haut trocken ist ...
Spricht sie mit mir, erzählt sie mir von der Welt da draußen ...
Ich wünsche mir heute den blauen Pullover ...
und die Creme, die ich von meinen Kindern bekommen habe...
Die Kette von meinem Mann liegt achtlos im Schrank...
wie gern würde ich sie heute tragen...

Ich habe Glück, es ist die freundliche Schwester.
Sagen kann ich es nicht, nur mit meinen Augen--- danke.

Das Frühstück müsste bald kommen...
Ich hoffe es gibt warmen Kakao,
vielleicht ein weiches Brötchen mit Erdbeermarmelade..
die esse ich so gern...

Ich bekomme ein Tuch auf meine Brust,
eine Schwester steht vor mir, mit dem Teller in der Hand..
sehen kann ich nicht was auf ihm liegt....
ich spüre den Löffel in meinem Mund...
kein Brötchen mit Marmelade, aufgeweichtes Brot mit Kaffee ist mein Frühstück...

Der Teller ist leer, mein Mund klebt....
wortlos verlässt die Schwester mein Zimmer, alleine bleibe ich zurück....
wo ist die freundliche Schwester....
sie weiß vielleicht das ich keinen Kaffee mag...

Ich denke an meine kleine Wohnung,
als ich noch laufen konnte,
an meine Kinder, meinen verstorbenen Mann...
mein Garten fehlt mir, in dem ein großer Apfelbaum stand...